

# lebensART

Ausgabe 2023

DAS MAGAZIN DES VERLAGS DER MUND- UND FUSSMALENDEN KÜNSTLER



Workshop 2023 – ein kleines Jubiläum

**Der eigene, unverkennbare Stil**

Fotoshooting mit Fotograf Andy Reiner

**Mit anderem Blick**

Alltagsszenen als Publikumsmagnet

**Bilder bunt wie Kreuzberg**



Szenen und Gegenstände aus dem Alltag in ihrem Kreuzberger Kiez identifiziert Selma Aman beim Anschauen als mögliche Motive. In Gedanken ordnet sie diese der passenden Technik und Pinselstrichen zu, bevor sie alles mit ihrem eigenen Farbverständnis interpretiert und auf Leinwand festhält.



# Bilder bunt wie Kreuzberg

Mit ihrer Ausstellung „Mein Kiez. Menschen und Stillleben“ in der Villa Donnersmarck in Berlin-Zehlendorf zeigte Mundmalerin Selma Aman meisterlich lebendige Berliner Momente.

Ein lila Fahrrad vor einer Graffiti-verzierten Häuserwand, ein Mann blickt gedankenverloren durch die Fenster einer leeren Altbauwohnung: Selma Aman hat ein Auge für besondere Augenblicke. In starken Farben fängt sie Szenen aus ihrem Alltag ein, immer ohne Skizzenblock. Allein aus ihrer Erinnerung wandern die Momente auf die Leinwand, mit meisterlicher Technik und sympathisch naiv. Wer ihren Berliner Kiez Kreuzberg kennt, entdeckt schnell Vertrautes wieder – „Kenn ich. Mag ich.“ Ihre vorrangig kleinformatigen Bilder entwickeln eine große Wirkung. Bei der Ausstellung „Mein Kiez. Menschen und Stillleben“ konnte sich das Publikum

der Villa Donnersmarck davon selbst überzeugen.

Die Villa Donnersmarck ist der inklusive Treffpunkt für Freizeit, Bildung, Beratung der Fürst Donnersmarck-Stiftung in Berlin-Zehlendorf. Künstlerinnen und Künstler, die mit einer Behinderung leben, verwandeln die Villa zweimal im Jahr in ihre Galerie. 2023 präsentierte Selma Aman dort vom 26. März bis 31. August knapp 50 ihrer Werke und gab dem gesamten Haus damit eine besondere Atmosphäre. Fast meinte man, das Glück zu spüren, das die junge Künstlerin in ihrer Malerei findet.

Selma Aman griff früh zu Pinsel und Farbe. Da sie mit einer Spastik geboren wurde, zunächst mit den Füßen, als ihr das zu kompliziert wurde, nur noch mit dem Mund. Das setzte die Besucherinnen und Besucher der Ausstellung in Erstaunen: So detailverliebte Bilder, gemalt mit dem Mund? Abseits der Faszination dafür, wie Selma Aman ihren Pinsel führt, hatte das Publikum bei der Vernissage Ende März die Möglichkeit, dem künstlerischen Gehalt der Werke näherzukommen. Eine Führung mit der in Berlin lebenden Künstlerin Monika Sieveking, der langjährigen Lehrmeisterin von Aman, schärfte den Blick für die vielen Feinheiten der Kreuzbergerin.






Monika Sieveking (li.) und Selma Aman

Selma Aman hat ihre Leidenschaft zum Lebensmittelpunkt gemacht. Sie lebt für ihre Kunst und von ihrer Kunst. Umso schöner, dass einige der Ausstellungsbesucher\*innen ihre jeweiligen Lieblingsbilder kauften. Es war außergewöhnlich, wie viele Menschen extra wegen Selma Amans Ausstellung ihren Weg in die Villa Donnersmarck fanden. Die Schau war ein richtiger Publikumsmagnet – aber es waren halt auch außergewöhnliche Bilder einer außergewöhnlichen Künstlerin.

*Sean Bussenius, Villa Donnersmarck*

 Mehr zu Mundmalerin Selma Aman finden Sie auf unserer Webseite [www.mfk-verlag.de](http://www.mfk-verlag.de)



Fotos: FDST

## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

kaum ist das eine Jubiläum vorbei, steht das nächste auch schon vor der Tür: Wir haben in diesem Jahr tatsächlich unseren 20. Workshop für die mund- und fußmalenden Künstler\*innen veranstaltet. Obwohl leider krankheitsbedingt nicht alle Mund- und Fußmaler\*innen daran teilnehmen konnten, war das alljährliche Arbeitstreffen wieder eine runde Sache. Die Künstlerinnen und Künstler tauschten sich ausgiebig untereinander aus, arbeiteten an den Herausforderungen der Motive, die ihnen Workshopleiterin Monika Sieveking vorlegte – und waren Protagonisten eines Fotoshootings der etwas anderen Art.

Wie Sie wissen, beauftragen wir immer wieder Fotograf\*innen, um die Mund- und Fußmalerinnen zu porträtieren. Das hat den einfachen Grund, dass wir Sie – die Freund\*innen und Kund\*innen des MFK-Verlags – ja mit aktuellen Nachrichten und Bildern auf dem Laufenden halten möchten. Anlässlich des Workshop-Jubiläums haben wir diesmal einen besonderen Fotografen engagiert, der auch besondere Bilder von den Künstler\*innen gemacht hat. Diese Aufnahmen werden Ihnen in der kommenden Zeit etwa auf unserer Website und unserem Instagram-Kanal immer wieder begegnen. Wir sind sicher, dass sie Ihnen gefallen werden, denn wir finden, es sind echte Hingucker geworden. Einen kleinen Vorgeschmack finden Sie auf Seite 5.

Auch ein Porträt, aber das eines Hauses, gibt es auf Seite 6. Wer die letzte Ausgabe der lebensART gelesen hat, weiß, dass wir unseren alljährlichen Workshop inzwischen im Hotel Includio in Regensburg veranstalten. Diese barrierefreie Bleibe für Reisende mit und ohne Behinderung ist eine Besonderheit, wie Sie dem Interview mit Hotelleiterin Helga Butendeich entnehmen können.

Last but not least finden Sie in diesem Newsletter selbstverständlich auch vieles andere rund um die Mund- und Fußmaler\*innen.

Eine interessante Lektüre wünschen wir Ihnen,  
herzlich Ihr

*f. Stegmann*

Florian Stegmann  
MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlag

# Der eigene, unverkennbare Stil

Am 16. August war es wieder soweit: An jenem sommerlich heißen Mittwoch startete in Regensburg der alljährliche Workshop des MFK-Verlags. Ein kleines Jubiläum, denn es war die 20. Ausgabe dieser beeindruckenden Veranstaltung.



Groß und hell ist der Raum im Hotel Includio in Regensburg, der den mund- und fußmalenden Künstler\*innen während des viertägigen Workshops als „Atelier auf Zeit“ dient. Entlang der Fußbodenleiste lehnt an einer sonnenbeschienenen Wand eine Reihe kleiner und mittelgroßer Gemälde – die Ergebnisse des ersten Arbeitstags. Bunt sind sie und ihre Motive sehr unterschiedlich. Und doch lassen sie sich spätestens auf den zweiten Blick eindeutig den jeweiligen Mund- und Fußmaler\*innen zuordnen. Das ist gut so, steht dieser 20. Workshop doch unter dem Motto „Die eigene Bildsprache, der eigene, unverkennbare Stil“.

„Bei Selma Aman zum Beispiel ist das ihr Interesse an den Kostbarkeiten des alltäglichen Lebens und des menschlichen Miteinanders. Lars Höllerer hat wiederum mit dem vom Expressionismus angeregten Einsatz schwarzer Linien schon seit vielen Jahren seinen eigenen Stil“, erklärt Monika Sieveking. Die in Berlin lebende freischaffende Künstlerin leitet den MFK-Workshop seit 17 Jahren und kennt die Mund- und Fußmaler\*innen, ihre Vorlieben, technischen Eigenheiten und Arbeitsweisen entsprechend gut. Auch bei Antje Kratz’ monumentalen Umsetzungen ihrer Motive, Thomas Kahlaus ‚Potsdamer Impressionismus‘ und Markus Kostkas Tieraquarellen sei auf den ersten Blick klar, dass es sich um einen echten Kratz, Kahlau oder Kostka handle, sagt Sieveking.

Und trotzdem steht genau dieser unverkennbare Stil im Zentrum der arbeitsintensiven Workshop-Tage, an denen dieses Jahr krankheitsbedingt nur fünf der insgesamt zehn Künstler\*innen teilnehmen konnten. „Denn“, so die Workshopleiterin, „gerade die Mund- und Fußmaler\*innen wollen in ihrer Individualität als Künstler\*innen,


als besondere, eigenwillige Gestalter\*innen erkannt und nicht nur als Menschen mit Behinderung bewundert werden, die mit Mund oder Füßen Tolles hinbekommen.“ Dafür müssten sie sich aber – wie jede\*r andere Kreative auch – stetig mit den Grundlagen und Grundbegriffen der Bildenden Kunst auseinandersetzen. Und mit solch entscheidenden Fragen wie zum Beispiel „Welche Ausdrucksformen, Farben und Kompositionen passen zu dem, was ich ausdrücken möchte?“ und „Welche Themen interessieren mich?“, „Mit welchen Motiven möchte ich mich in meinen Bildern auseinandersetzen – und vor allem: Wie?“.

Inspiration für Letzteres, so der Tipp von Monika Sieveking, kann man sich auch durch einen Blick über den eigenen Leinwandrand holen: bei den Künstler\*innen früherer Epochen. Und sie demonstriert in ihrer „Lerneinheit“ auch gleich, was sie damit meint. An einer Pinnwand hängen zahlreiche Abbildungen bekannter Gemälde. Kahlo, Kirchner, Monet, Manet, Modersohn-Becker, Picasso, Van Gogh – sie alle haben sich auf ihre spezielle, typische Art und Malweise mit der Darstellung von Landschaften, Stillleben und Menschen auseinandergesetzt. Monika Sieveking geht sie beispielhaft durch und vermittelt den Workshop-Teilnehmer\*innen die Besonderheiten. „Hier finden sich noch und nöcher Anregungen für die eigene Kunst“, so Sieveking. „In Kombination mit der eigenen Lebenserfahrung, der subjektiven Sicht auf unsere Welt – die beide unweigerlich mit einfließen – und dem persönlichen Pinselstrich können dadurch sehr individuelle, unverwechselbare Gemälde entstehen.“ Was die frisch gestalteten Leinwände der Mund- und Fußmaler\*innen aufs Eindrucksvollste belegen





Der eigene Stil? Auch eine Frage der Leidenschaft, die man nicht durch Gewohnheit verlieren darf.

 Auf unserer Website finden Sie in unserer neuen Online-Ausstellung viele weitere schöne Aufnahmen von Fotograf Andy Reiner, die er während des diesjährigen Workshops gemacht hat.



FOTOSHOOTING MIT FOTOGRAF ANDY REINER

## Mit anderem Blick

Warum nicht mal etwas Neues ausprobieren? Diese Frage stellte sich der MFK-Verlag angesichts dessen, dass es neue Porträts der mund- und fußmalenden Künstler\*innen brauchte. Das letzte Fotoshooting war schon fünf Jahre her – außerdem sollten es diesmal besondere Bilder werden, nicht zuletzt anlässlich des Workshop-Jubiläums. Einmal einen anderen Blick auf die Mund- und Fußmaler\*innen und auf das Geschehen während der Workshop-Tage wagen (lassen), das war die Idee. Doch Fotografen gibt es viele, wie da den Richtigen finden?! Ein zufällig gehörter Radiobesicht des SWR brachte dem MFK-

Verlag mit dem Fotografen Andreas (Andy) Reiner die Lösung. Nach einem ersten Anklopfen bei ihm und seiner Agentur „Sichtlichmensch“, einem Kennenlertreffen mit ausführlichem Gespräch und ein paar organisatorischen Telefonaten war es soweit: Andy Reiner stieß am zweiten Veranstaltungstag zum Workshop. Und dann geschah genau das, was diesen in der Nähe von Biberach lebenden Fotokünstler auszeichnet und was die Basis seiner einzigartigen Bilder ist: Er setzte sich zu den mund- und fußmalenden Künstler\*innen und ihren Begleiter\*innen, unterhielt sich mit ihnen und hörte zu, nahm sich Zeit, sie



kennenzulernen, Vertrauen zu schaffen. Als er am späteren Nachmittag schließlich die Kamera zur Hand nahm, war er schon kein Fremder mehr – was den Aufnahmen vom Workshop-Geschehen und den beeindruckenden Porträts der Mund- und Fußmaler\*innen deutlich anzusehen ist.



# Ein besonderer Ort der Begegnung

Geschäftsreisende, Rollstuhl-Fahrer\*innen, Freizeiten von Menschen mit geistiger Behinderung, Tagungen und Workshops wie zum Beispiel die des MFK-Verlags: Das Includio, Regensburgs erstes barrierefreies Inklusionshotel, von den Johannitern betrieben, ist eine inzwischen gern gebuchte Unterkunft bei Besucher\*innen der mittelalterlichen Domstadt an der Donau. Was das Haus so besonders macht, beschreibt Hotelleiterin Helga Butendeich im Interview.



Fotos: MFK-Verlag/Sympra/A. Reiner/Johanniter

Das Includio liegt etwas außerhalb der Stadt. Ein Vorteil für Reisende, die Ruhe suchen, problemlos einen Parkplatz finden und an heißen Sommerabenden entspannt auf der Terrasse sitzen möchten.

Helga Butendeich ist gelernte Hotelfachfrau und Betriebswirtschaftlerin. Die Hotelleiterin begleitet das Projekt, seit im Jahr 2019 mit dem Bau des Hotels begonnen wurde.



Wer Regensburg erkunden möchte, kann das von hier aus bequem und barrierefrei angehen: Direkt vor der Haustür fährt alle zehn Minuten ein Bus Richtung Innenstadt.

## Ein konsequent auf die Bedürfnisse von Reisenden mit Behinderung ausgerichtetes Hotel – was war der Anlass für den Bau des Includio?

Auslöser war, dass der Regionalvorstand der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. Ostbayern vor der Herausforderung stand, in Regensburg eine passende Unterkunft für eine Gruppe Rollstuhlfahrer\*innen zu finden – die es schlichtweg nicht gab. Da er ein umtriebiger Mensch ist, der gerne neue Projekte anpackt, hat er mit der Stadt, mit dem Tourismusverband und den Hoteliers vor Ort gesprochen und zwei Machbarkeitsstudien zum Betrieb eines barrierefreien Hotels erstellen lassen. Nachdem von allen Seiten positive Rückmeldungen kamen, ging es mit

der Planung los. 2018 wurde der Bauantrag eingereicht, 2019 starteten die Bauarbeiten und 2021 konnten wir eröffnen.

## Das Ergebnis ist ein großzügiges, modernes, freundliches Haus ...

... komplett barrierefrei und an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung angepasst. Ein Zimmer ist zum Beispiel auch mit einem festinstallierten Pflegebett ausgestattet. Sollte darüber hinaus Bedarf an Spezialbetten und/oder anderen Hilfsmitteln bestehen, arbeiten wir eng mit den anderen Diensten der Johanniter, dem Johanniter-Hospiz und einem Sanitätshaus vor Ort zusammen, um das individuell benötigte Mobiliar zur Verfügung zu stellen.



# Kunst- genuss unlimited

40 Werke aus 15 Jahren Schaffenszeit auf drei Etagen: Seit März 2023 schmückt eine Gemäldeauswahl von Markus Kostka dauerhaft die Flure im Hotel Includio. Der Mundmaler hat sich mit seiner Aquarellmalerei auf die Darstellung der Tierwelt spezialisiert und so sind in der ersten Etage Haustiere und gefiederte, fellige und geschuppte Vertreter\*innen der heimischen Fauna zu sehen. Die zweite Etage beherbergt „Buntes und Exotisches“ aus der Vogel- und Säugetierwelt, während die dritte Etage den „Wildtieren aus aller Welt“ vorbehalten ist. So kommen alle Hotelgäste während ihres Aufenthalts in den Genuss der bunten und vielfältigen Tierporträts.

 Weitere Informationen zu Markus Kostka finden Sie auf [www.mfk-verlag.de](http://www.mfk-verlag.de)

**Räume und Ausstattung sind das eine, gelebte Inklusion entsteht aber auch durch die Menschen, die hier arbeiten.** Genau. 40 Menschen mit und ohne Behinderung sind im Haus in Voll- und Teilzeit beschäftigt.

**Das ist nach wie vor etwas Besonderes. Wie funktioniert das im Arbeitsalltag?**

Entscheidend ist, dass bei uns jeder und jede mit seiner bzw. ihrer Behinderung so sein darf, wie er bzw. sie ist. Das macht das Arbeiten per se anders – aus vielerlei Gründen. Unsere Kolleg\*innen mit Behinderungen sind in der Regel weniger stressresistent, wodurch außergewöhnliche Situationen, wie sie im täglichen Hotelbetrieb gerne mal vorkommen, zu

Unsicherheit und als Folge zu Überforderung führen können. Das lässt sich nur durch eine intensive und sehr persönliche Betreuung im Arbeitsalltag auffangen. Und es braucht eine andere Art der Kommunikation, zum Beispiel auch mit unseren lernbehinderten Kolleg\*innen.

Das Arbeiten ist aber auch deshalb anders, weil man sich durch dieses intensive Miteinander viel nähersteht und viel über den anderen weiß. Der Umgang untereinander ist sehr herzlich: Jeder schaut auf jeden und alle versuchen, bei Bedarf zu helfen. Und es gibt einem viel zurück, wenn man sieht, wie sich unsere Kolleg\*innen mit Behinderung freuen, wenn sie erleben, dass sie ein wichtiger

Teil des Teams sind und gebraucht werden.

**Wie reagieren Ihre Gäste auf dieses besondere Miteinander?**

Unsere Gäste ohne Behinderung erleben die Atmosphäre im Haus als sehr positiv. Und unsere Gäste mit Behinderung finden es toll, dass sie hier in einem schönen Hotel wohnen können, das explizit nicht den Charakter eines Pflegeheims hat. Und sie genießen es sehr, dass sie im Includio ihre Behinderung nicht verstecken müssen.

**Wir bedanken uns für das Gespräch!**

# Hilfe zur Selbsthilfe

Die mund- und fußmalenden Künstler\*innen malen mit dem Pinsel im Mund oder zwischen den Zehen, weil es ihnen aufgrund einer Behinderung nicht möglich ist, ihre Hände zu gebrauchen. Sie gehören der Vereinigung der Mund- und Fußmalenden Künstler in aller Welt e. V. (VDMFK) an, die 1957 von dem deutschen Mundmaler Arnulf Erich Stegmann gegründet wurde. Ziel dieser Selbst-

hilfeorganisation ist es, den weltweit mittlerweile rund 750 Mund- und Fußmalenden die Möglichkeit zu geben, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten. Verlage in verschiedenen Ländern vermarkten im Rahmen der Künstler-Selbsthilfe die Werke der Mund- und Fußmaler\*innen, insbesondere in Form von Grußkarten. Die VDMFK ist keine Wohltätigkeits-, sondern eine Selbsthilfeorganisation: Die an-

geschlossenen Verlage rufen nicht zu Spenden auf, sondern bieten Ware zum Kauf an. In Deutschland sorgt die MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlag GmbH in Stuttgart für die Verwertung der mund- und fußgemalten Motive. Der MFK-Verlag hält engen Kontakt zu den deutschen Künstler\*innen, richtet jährlich einen Malworkshop für sie aus und organisiert Ausstellungen.

**Die Vereinigung nimmt gerne neue Stipendiat\*innen auf, die mit dem Mund oder dem Fuß malen, weil es ihnen mit den Händen nicht möglich ist. Ein erster Kontakt kann über den MFK-Verlag erfolgen.**

Weitere Informationen unter  
[www.vdmfk.com](http://www.vdmfk.com)  
[www.mfk-verlag.de](http://www.mfk-verlag.de)

Deutsche Künstler im WWW

Lars Höllerer  
[www.kunst-mit-dem-mund.de](http://www.kunst-mit-dem-mund.de)

Thomas Kahlau  
[www.mundmaler.de](http://www.mundmaler.de)

Markus Kostka  
[www.mundmaler-kostka.de](http://www.mundmaler-kostka.de)

Werner Mittelbach  
[www.mundstatthand.de](http://www.mundstatthand.de)

WERKE VON THOMAS KAHLAU UND LARS HÖLLERER BEIM BERLINER „FESTIVAL OF LIGHTS“



Fotos: „Festival of Lights“

## Von leuchtenden Bildern und Bauten

Das 19. „Festival of Lights“ hat Berlin vom 6. bis 15. Oktober 2023 wieder in die größte Open-Air-Galerie Europas verwandelt. „Colours of Life“ lautete der Titel dieses faszinierenden Lichtkunstspektakels, mit dem die Festivalmacher\*innen nicht zuletzt „die Vielfalt von Kunst und Künstler\*innen zeigen“ wollten, „wozu natürlich auch Inklusionskünstler\*innen zählen“. Und so waren dieses Jahr erstmals auch zwei Werke der Mundmaler Thomas Kahlau und Lars Höllerer mit dabei: „Mohnblumenwiese“ bzw. „Für Dich. Ein Blumenstrauß voll von Glaube – Liebe – Hoffnung“. Beide Gemälde brachten im minütlichen Wechsel mit acht weiteren Kunstwerken abends ab 19 Uhr bis 23 Uhr den Berliner Dom spektakulär zum Leuchten. Warum die Festivalkurator\*innen genau diese beiden Werke ausgesucht hatten? Unter anderem aufgrund der „starken Farben, die sich gut auf dem nächtlichen Relief des Berliner Doms abheben, der Motive und der lebensbejahenden Farbgebung“.

Mehr dazu auf  
[www.mfk-verlag.de](http://www.mfk-verlag.de)

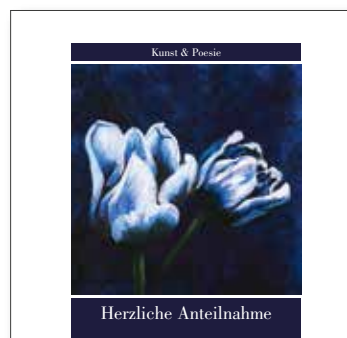
NEUES GESCHENKBUCH

## Tröstlicher Begleiter

Der MFK-Verlag erweitert seine Reihe der kleinen Geschenkbücher „Kunst & Poesie“: Das Büchlein „Herzliche Anteilnahme“ umfasst auf seinen 46 Seiten – genau wie die Bändchen „Alles Gute“, „Glückwünsche“ und „Weihnachtszeit“ – schöne Illustrationen und prägnante Aphorismen.

Für Momente des Innehaltens und als tröstliche Begleitung in schweren Stunden. Das neue Geschenkbuch ist ab Frühjahr 2024 erhältlich.

Gebundenes Geschenkbuch inkl. Geschenk-/Versandumschlag, 14 x 14 cm, 9,50 Euro



IMPRESSUM



lebensART ist das Magazin des MFK Mund- und Fußmalende Künstler Verlags in Zusammenarbeit mit der VDMFK.

Herausgeber:  
MFK Mund- und Fußmalende  
Künstler Verlag GmbH  
Schulze-Delitzsch-Straße 13  
70565 Stuttgart  
Telefon (0711) 78 19 20-0  
Telefax (0711) 78 19 20-10  
[www.mfk-verlag.de](http://www.mfk-verlag.de)

Betreuung und Herstellung:  
Sympra GmbH (GPRA)  
Staffenbergstraße 32  
70184 Stuttgart  
Telefon (0711) 9 47 67-0  
[www.sympra.de](http://www.sympra.de)

Auflage: 15.000  
V. i. S. d. P.: Florian Stegmann